

Interessierte besichtigen Frauenkirche



Ortsbesichtigung: Auf Initiative von Grünen-Gemeinderätin Susanne Strauß (rechts) besichtigte eine Gruppe von Grünen-Mitgliedern und Gemeinderäten auch anderer Fraktionen unter fachkundiger Führung die Frauenkirche in Kollbach. ps

Petershausen/Kollbach – Persönlich Einblick nehmen und sich selbst ein Bild machen: Mit diesem Ziel hatten die Grünen jetzt eigene Mitglieder wie Gemeinderäte aller Fraktionen eingeladen zu einer Besichtigung der historischen Frauenkirche in Kollbach.

Der denkmalgeschützte Bau gehört bekanntlich der Gemeinde und weist deutlichen Sanierungsbedarf auf. Erste Maßnahmen sind erfolgt, in der März-Sitzung hat der Gemeinderat weitere 267000 Euro für die noch ausstehende Fassadenrenovierung freigegeben. „Aber gerade einige junge Gemeinderäte haben die Kirche noch nie von innen gesehen“, erklärt Dorfchronistin und Grünen-Gemeinderätin Lydia Thiel.

Beim Ortstermin erläuterte Thiel gemeinsam mit den beiden Ortshistorikerinnen Elisabeth Mecking und Renate Berberich die interessanten historischen Details. Denn die Frauenkirche, 1288 geweiht, ist nicht nur das älteste noch bestehende Gebäude in Kollbach. Vielmehr geht die Verehrung für diesen besonderen Ort sogar auf vorchristliche Zeit zurück. Später gehörte die Kirche dann untrennbar zum Dorfleben. „Es fanden Bittgänge statt und es ereigneten sich hier Wunder, die im Matrikelbuch von Weißling niedergeschrieben sind“, so Thiel.

Die Frauenkirche, wenn auch seit der Säkularisation ein Profanbau und kein Gotteshaus mehr, ist doch stets ein Ort geblieben, an dem Brauchtum, Volksglaube und Tradition gelebt wurden. Um dieses wertvolle Kulturgut zu erhalten, wurde in ersten Bauabschnitten bereits Innenraum und Kirchturm samt kupfernem Dach saniert.

Details zu den Maßnahmen erläuterten Renate Berberich und CSU-Gemeinderat Josef Gerer, der dem Kollbacher Freundeskreis Frauenkirche als Sprecher vorsteht. Auch die Fassade nun wie beschlossen zu renovieren, das halten die Teilnehmer der Ortsbesichtigung für eine gute Entscheidung. Denn mit der Außensanierung soll die historisch wertvolle wie identitätsstiftende Bausubstanz langfristig gesichert werden.

PETRA SCHAFFLIK